№ 1239. Dienstag, den 1. April. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger  Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 31. März 8½ Uhr Abends.

Berlin, 31. März. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß man dort wegen des Beschlusses des Bundestags vom 27. März, betreffend die Annahme des Ausschußantrages, gegen die Einverleibung Schleswigs Verwahrung einzulegen, sehr beunruhigt sich zeige. Das ministerielle „Dagbladet" nennt diesen Beschluß den gefährlichsten Schritt seit Erneuerung des Streites im Jahre 1856; derselbe sei ein Seitenstück zu dem Bundesbeschluß vom 17. September 1846.

Deutschland.

Berlin, den 31. März.

— Wir berichteten bereits wiederholt, daß die Flottenpläne im Marine-Ministerium seit einiger Zeit sehr lebhaft erörtert werden. Wie wir hören, ist der baldige Bau mehrerer Kanonenboote und gewöhnlicher Kriegsdampfer eine fest beschlossene Sache; außerdem geht man mit dem Plane um, eine große Panzer-Fregatte in England anfertigen zu lassen. Während des ganzen verflossenen Monats befand sich ein gewisser Herr Charles Seidler als Bevollmächtigter der großartigen Maschinenfabrik von John Penn und Sohn in Greenwich hier, welche die meisten Maschinen für die Schiffe der englischen Flotte bis jetzt baute, und schloß Lieferungsverträge ab, welche nun beiderseits definitiv genehmigt worden sind. In dieser Fabrik sind von der Königlich preußischen Regierung bereits zwei Paar Maschinen (sogenannte Trunkmaschinen) à 80 Pferdekraft für zwei Dampf-Kanonenboote und ein Paar dergleichen von 200 Pferdekraft, so wie ein Paar weitere von 400 Pferdekraft bestellt und werden für diese Maschinen allein 350,000 Thlr. bezahlt. Die Schiffe selbst sollen in Preußen erbaut werden. Die Ausführung der bereits gegebenen und in Aussicht stehenden Bestellungen nimmt Millionen in Anspruch. Für die Panzer-Fregatte, worüber noch unterhandelt wird, sollen mehr als 1 Million Thlr. gefordert worden sein.

— Von der Anerkennung Italiens durch Rußland wird hier, als nahe bevorstehend, gesprochen und das Ereigniß natürlich französischem Einflusse zugeschrieben. — Aus Griechenland will man hier Nachrichten haben, die mit den officiellen, so optimistisch klingenden Depeschen nicht stimmen. Es heißt, der Hof sei sehr niedergeschlagen und König Otto habe den Wunsch ausgesprochen, dem Throne zu entsagen; auch die Königin habe ihre frühere Energie eingebüßt. Herr Wyse, der englische Gesandte in Griechenland, sucht dem Könige Muth einzuflößen.

— In Folge der am 3. December v. J. bewirkten Aufnahme der hiesigen Bevölkerung, welche eine Seelenzahl von gegen 522,000 ergeben, wird jetzt eine neue Aufnahme und Regelung der Urwahlbezirke vorgenommen und hierbei eine Erhöhung von 80 gegen die Urwahlbezirke im November v. J. eintreten.

Trier, 25. März. Gestern wurden die in hiesigen Buchhandlungen noch vorräthigen Exemplare der Schrift von Ludwig Simon: „Meine Desertion. Ein Zeitbild im Rahmen des preußischen Gottesgnadenthums. Paris im Selbstverlage. Frankfurt a. M. in Commission bei Reinh. Baist," durch die Polizei in Beschlag genommen. — Ferner hat das öffentliche Ministerium gegen Friedr. Lintz, „als verantwortlichen Redacteur der Trier'schen Zeitung, und dessen Bruder, Dr. Lintz, als thatsächlichen Redacteur", die Einleitung einer Untersuchung beantragt wegen der Beschuldigung: „durch den Wiederabdruck einzelner Stellen der Varnhagen'schen Tagebücher, namentlich durch die in Nr. 61 enthaltene Stelle von den Worten: „Es war bekannt und vielfache Aeußerungen und Zeichen bestätigen es ꝛc." bis zu den Worten: „war davon erfüllt", dann von den Worten: „Als es nun plötzlich hieß ꝛc." bis zu den Worten: „wie ein finsteres und drohendes Aussehen genug erkennen ließ", die Ehrfurcht gegen Se. Maj. den König verletzt zu haben." (Das ganze Buch ist bekanntlich erlaubt.)

Rußland und Polen.

Warschau, 27. März. Unser Theater macht gegenwärtig große Anstrengungen, um die Aufhebung des Bannes herbeizuführen, mit welchem es die Polen belegt haben. Der „Barbara Zapolska," folgte im kleinen Theater ein komisches Vaudeville nach dem Deutschen; „Die neue Lafarge" und gestern ein neues Schauspiel des greisen Dichters Joseph Korzeniawski unter dem Titel „Vermögen oder Name." Die Russen, die Generale Lüders, Kryschanowski, Fürst Bebutoff, Regierungs-Director v. Krusenstern u. s. w. an der Spitze, waren zahlreich erschienen und nahmen das polnisch-patriotische Stück beifällig auf; die Polen, wenigstens der höheren Stände, fehlten.

Asien.

— Die „Wien. Ztg." theilt folgende, ihr mittels der Ueberlandpost über Triest zugegangene Nachrichten mit: Hongkong, 15. Febr. Die japanesische Gesandtschaft besteht aus einem ersten Minister, einem zweiten Minister, einem Sekretär und 32 Personen Gefolge; dieselbe begiebt sich nach Marseille, Paris, dann zur Ausstellung nach London, dieselbe wird auch die Höfe von Holland, Preußen, Rußland und Portugal besuchen. — Shanghai, 8. Februar. Der Missionär Roberts, dessen Leben in Nanking bedroht war, hat sich geflüchtet. Die Rebellen haben sich aus der nächsten Nachbarschaft Shanghais zurückgezogen und sind durch die herrschende Kälte an weiteren Operationen verhindert. Die europäischen Niederlassungen sind durch eine genügende Anzahl Truppen und Verschanzungen geschützt.

Danzig, den 1. April.

* Die hiesige conservative Partei wird nächsten Donnerstag, 3. April, eine öffentliche Versammlung im Schützenhause behufs der Neuwahlen abhalten.

* (Gerichtsverhandlungen am 29. März.) 1) Der bisher unbescholtene Arbeiter Maaß befand sich vor einigen Wochen in einem hiesigen Schanklocal und mußte wegen Unfugs von einem Polizeibeamten nach dem Rathhause transportirt werden. Bei der dort üblichen Visitation fand man ein kleines Bierglas in seiner Rocktasche, welches die Schänkerin in jenem Local als aus demselben entwendet recognoscirte. Maaß wurde daher wegen Diebstahls angeklagt, versicherte aber seine Unschuld mit der Behauptung, daß er sich das Glas von einer Freundin geborgt habe. Diese bekundete auch, daß sie dem Angeklagten ein gleiches Glas leihweise übergeben habe, stimmte aber in Betreff des Zeitpunktes mit dessen Angaben nicht überein. Da indeß nicht mit Sicherheit festzustellen war, daß aus dem gedachten Local überhaupt ein Glas verschwunden sei, so erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

2) Am Abend des 12. März c. traf ein Polizeisergeant den wegen Unterschlagung bereits bestraften Arbeiter Jantzen auf Neugarten mit einem großen Blechtrichter. Die Sache kam ihm verdächtig vor, er arretirte den Jantzen und ermittelte, daß der Trichter kurz vorher dem Bäckermeister Voigt in der Wollwebergasse von dem Beischlag seines Hauses verschwunden sei. Jantzen erschien sehr kleinmüthig auf der Anklagebank und erklärte auf die Frage nach seinen Vorbestrafungen, daß er nur „wegen Durchfall" bestraft sei. Ein genaueres Examen, welches im Straf-Gesetzbuch aufgeführte Vergehen er damit bezeichnen wolle, ergab, daß er unter diesem Ausdruck den gestohlenen Trichter verstand, dessen Wegnahme zum Zweck rechtswidriger Zueignung er einräumte. Er wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Der wegen Diebstahls im [illegible] bereits mit 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Gärtner [illegible] Lemke recurirte sich eines Tages im Anfang v. M. in dem Laden des Gastwirths Bahlinger zu Sobbowitz durch den Genuß eines Glases Branntwein, wodurch er kühn genug wurde, ein Stück Nesselzeug von 70 Ellen, welches auf dem Ladentisch lag, zu ergreifen und sich damit auf die Flucht zu begeben. Er war jedoch gesehen worden, wurde sofort verfolgt und ergriffen. Er räumte den Diebstahl ein und wurde zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahre verurtheilt.

⅄ Von der westpreußisch-pommerschen Grenze. Am 12. d. M. begab sich beim Anbruch des Tages ein Einwohner aus Nierostar, Schlochauer Kreises, der in dem Geruch der Wilddieberei stand, in das die Felder seines heimathlichen Dorfes umgrenzende Revier der Oberförsterei Eisenbrück, um einige Fangeisen zu revidiren, die er in einer Schonung auf Wild aufgestellt hatte. Als er am Nachmittag desselben Tages von dieser Inspection noch nicht zurückgekehrt war, folgte ein Bruder seiner Spur und fand ihn auch bald in der Schonung, aber bewußtlos und in seinem Blute liegend. Ein Schuß aus einer mit Rehposten geladenen Flinte hatte ihn niedergeworfen, der Unglückliche war schwer verwundet und zeitweise geistesabwesend. Er wurde auf einem Handschlitten nach Hause gebracht und verstarb noch an demselben Tage unter den Händen seiner Angehörigen. Der Verstorbene soll in Gegenwart von Zeugen erzählt haben, daß er bei dem Auslösen eines Fuchses aus dem Eisen, welches er aufgestellt hatte, von zwei Forstbeamten, die sich auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen befanden, überrascht worden sei; im Bewußtsein seiner gesetzwidrigen Handlung sei er, um sich zu verbergen, in das Unterholz gesprungen, worauf der eine Forstbeamte, den er als den Oberförster des Reviers bezeichnet, auf ihn geschossen habe. Diese Erzählung, die von den nächsten Angehörigen des Verstorbenen in Umlauf gesetzt worden ist, wird vielfach und namentlich von denjenigen bezweifelt, die den angeschuldigten Oberförster persönlich kennen, dagegen aber die Vermuthung ausgesprochen, daß der Verstorbene wahrscheinlich von seinem eigenen Bruder, mit dem er seine Freijagden oft gemeinschaftlich betrieben haben soll, aus Unvorsichtigkeit erschossen worden ist. Man ist hier natürlich auf die Ermittlung des Thäters sehr gespannt. — Der am 18. d. Mts. in Baldenburg abgehaltene Frühjahrs-Viehmarkt war sehr stark mit guten kräftigen Arbeitspferden besetzt, für welche hohe Preise gefordert wurden. Luxuspferde und gute Fohlen waren wenige am Markt. Unter dem Rindvieh, mit welchem der Markt sehr stark betrieben war, waren gute Zugochsen überwiegend, gutes Milch- und Jungvieh nur schwach vertreten. Der Handel stockte anfänglich und war auch am Schluß des Marktes nicht besonders lebhaft. Es soll dies an den hohen Preisforderungen gelegen haben, die sich daraus erklären, daß die Futtervorräthe der Landleute jedenfalls bis zur nächsten Ernte ausreichen und eine Verringerung des Inventars in diesem Jahre den Gutsbesitzern hiesiger Gegend wenigstens nicht zur bittern Nothwendigkeit wird.

± Thorn, den 30. März. Die hiesigen Liberalen haben sich mit Hintenansetzung aller unter ihnen sonst bestehenden Meinungsverschiedenheiten dahin geeinigt, daß die früheren Abgeordneten Herren G. Weese von hier und Kreisrichter Chomse wieder zu wählen seien. Um hierfür zu wirken, ist bereits für die Stadt ein Comité von 9 Mitgliedern erwählt, welches sich schon mit den Gesinnungsgenossen im Kreise Thorn in Verbindung gesetzt hat. — Auch die polnisch-katholische Partei ist nicht müssig und arbeitet darauf hin, bei den Wahlmännerwahlen sich eine größere Zahl Wahlmänner im Kreise Thorn zu sichern, als ihr dies im Nov. v. J. gelungen war. Wenn wir recht unterrichtet sind, soll die frühere Geschlossenheit dieser Partei sich gelockert haben, da einige katholische Priester Bedenken tragen, die politisch-nationalen Bestrebungen der polnischen Partei zu unterstützen. Gewiß muß sich die Verbindung dieser Fraction in dem Grade lösen, je mehr die katholische Geistlichkeit zu der Ueberzeugung gelangt, daß in Preußen der katholischen Kirche die ihr gebührenden Rechte durch die Verfassung garantirt sind und von der liberalen Partei nicht angegriffen werden, polnischerseits aber die Religion vornehmlich als ein politisches Agitationsmittel benutzt wird. — Endlich beabsichtigt auch die sehr kleine hiesige conservative, oder ministerielle Partei, vor die Urwähler mit einem Wahl-Programm zu treten. — Morgen wird die fliegende Fähre aufgestellt.

□ Königsberg, 30. März. Nach der militairischen Bevölkerungsliste zählte die Stadt (Festung) Königsberg Ende 1861 im Ganzen 6250 Militairpersonen (excl. deren Familienglieder ꝛc. von 1220 Personen) davon Oberoffiziere 227, militairische Beamte, Unterstab 100, Unteroffiziere, Spielleute und Gemeine 5923; darunter waren Personen im Alter von 17—19 Jahren 177, von 20—24 Jahren 4546, von 25—32 Jahren 1238, von 33—39 Jahren 158, von 40—45 Jahren 50, von 46—60 Jahren 70, über 60 Jahre 11. Von den 1220 Familiengliedern und Dienern des Militairs waren männlich 313, weiblich 907. Den Religionsverhältnissen nach befinden sich in der Gesammtzahl dieser Militairpersonen Evangelische 6848, Katholische 600, Griechisch-katholische 3, Frei-evangelisch-katholische 5, Juden 14. In der Ehe lebende Männer 392, Frauen 376, Familien 379. — Nach der statistischen Zählung, welche Ende 1861 vorgenommen ist, zählte der Stadtkreis Königsberg Civileinwohner männliche 39,893, weibliche 47,199, zusammen 87,092. (Ende 1858: 81,627, somit jetzt mehr 5465 durch Geburt und Einwanderung.) Civil- und militärische Einwohner im Ganzen zählt Königsberg somit 94,562. Unverheirathete Personen, männliche 25,815, weibliche 27,960, verheirathete Männer 13,177, Frauen 13,386, Wittwer 808, Wittwen 5484, geschiedene und nicht wieder verheirathete Männer 93, Frauen 369. Haushaltungen, Familien [illegible], Evangelische 82[illegible], [illegible]sche 1727, Mennoniten 77, Frei-evangelisch-kath[illegible]sche 291. (Ende 1858: 325.) Juden 2572. (Ende 1858: [illegible].) Polen 28, [illegible] 19, Taubstumme 97, Blinde 114. — Gebäude: Oeffentliche Gebäude 409; (Ende: 1858: 380.) davon für den Gottesdienst 21, Unterricht 54, Armen-Kranken-Versorgungshäuser 68, für Staatsverwaltung 65, für Ortspolizei- und Gemeindeverwaltung 109, für Militairverwaltung 92, Privatgebäude 7710; (Ende 1858: 7478.) davon Privatwohnhäuser 4270; (Ende 1858: 4186.) Fabriken, Mühlen, Privatmagazine 762, Ställe, Scheunen, Schuppen 2678.

Vermischtes.

— So eben erschien: „Die Verfassungs-Urkunde für den preußischen Staat", nach den amtlichen Verkündigungen ihres ursprünglichen und abgeänderten Wortlautes in ihrer jetzt giltigen Fassung hergestellt und mit einem alphabetischen Register versehen von Max Moltke. (Berlin 1862. Moltkes Selbstverlag, Wilhelmsstraße 44.) Der Preis des Büchleins (er beträgt nur 5 Sgr.) ist ein äußerst geringer. Wir meinen, daß irgend eine Ausgabe der Verfassungs-Urkunde in keiner Bibliothek eines preußischen Mannes fehlen dürfte.

— Das Terrain für das projectirte Riesengebäude für eine permanente Industrie-Ausstellung in Paris ist jetzt definitiv ausgewählt. Dasselbe befindet sich in Auteuil vor dem Bois de Boulogne. Wahrscheinlich wird ein eigener Bahnhof für das besuchende Publikum in dem Gebäude selbst angelegt.

— Laut den letzten Berichten sind die Tunnel-Arbeiten am Mont Cenis bis zu 1765 Meter Länge vorgeschritten, 800 Meter auf der Seite von Modena, 965 auf der von Bardonèche.

— Das Projekt des Engländers Boyd, England und Frankreich mittelst einer festen Brücke zu verbinden, ist noch nicht aufgegeben. Die Breite des Kanals zwischen Calais und Boulogne beträgt 18 englische Meilen, die größte Tiefe des Meeres 186 Fuß. Es soll die Brücke auf 160 runden Thürmen ruhen. Die Baukosten sind auf 30 Millionen Pfund berechnet.

Wolle.

Berlin, 29. März. (B.- u. H.-Z.) Unser Markt war während der vergangenen Woche von Kämmern nicht besucht, für sie wurden aber durch ihre Agenten 2—300 Ctr. Mecklenb. und 300 Ctr. Russen gekauft.

Von f. preuß. Tuchwollen wurden 700 Ctr. an einen Niederländer abgeschlossen und auch inländische Tuchmacher nahmen einige Hundert Centner.

Frachten.

* Danzig, 31. März. London 16s 6d pr Load Balken, 2s pr Quarter Weizen. Lowesstoft 15s 6d pr Load Balken und □ Sleeper. Hartlepool 11s 6d, Middlesbro 12s pr Load □ Sleeper. Liverpool 17s pr Load Balken. Aberdey 22s pr ○ Sleeper. Antwerpen 21 fl. holl. Court. pr Last Weizen von 2400 Kilo. Bordeaux 50 Francs u. 15 % pr Last Balken.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung der in Gemäßheit der Artikel 51 und 75 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 eintretenden Neuwahl des Hauses der Abgeordneten, hat der Hr. Minister des Innern, wie hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, auf Grund der §§ 17 und 28 der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 — Gesetz-Sammlung von 1849 Nr. 19 — den Tag zur Wahl der Wahlmänner auf den 28. April d. J., und den Tag zur Wahl der Abgeordneten auf den 6. Mai d. J., festgesetzt.

Danzig, den 28. März 1862.

Königl. Regierung.
Abtheilung des Innern.
Pavelt. [2168]

Verzeichniß

der Wahlbezirke des Regierungsbezirks Danzig für die Wahl der Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus.

Wahlbezirke	Wahlorte	Anzahl der zu wählenden Abgeordneten	Wahlcommissarien
1) Kreis Elbing „ Marienburg	Marienburg	2	Landrath Abramowski.
2) Stadt Danzig Kreis Danzig	Danzig	3	Regierungsrath Niemann.
3) „ Neustadt „ Carthaus	Zoppot	2	Regierungsrath v. Meusel.
4) „ Berent „ Pr. Stargardt	Pr. Stargardt	2	Landrath Engler.

Danzig, den 28. März 1862.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern. [2167]

Danziger

Privat-Actien-Bank.

Die neuen Dividendenscheine zu den Actien der Danziger Privat-Actien-Bank können gegen Einlieferung der Talons in unserm Comtoir vom 1. Mai ab in Empfang genommen werden.

Den auswärtigen Inhabern von Actien ist es gestattet, ihre Talons bis zum 23. April c., in Berlin bei den Herren Meyer und Goldstein, in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein, in Stettin, Königsberg, Posen, Magdeburg und Köln bei den dortigen Privat-Banken, gegen Quittung niederzulegen, gegen deren Rückgabe sie die betreffenden Dividendenbogen vom 1. März ab. daselbst kostenfrei in Empfang nehmen können. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt die Auslieferung nur in Danzig.

Danzig, 30. März 1862.

Die Direction.
Schottler.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung zweier Parzellen der sogenannten Scheideruthen zwischen den Stadthofwiesen und der Weichsel von circa 293 □-R. u. 177 □-R. culmisch Größe auf 6 Jahre, vom 6. October dieses Jahres ab, steht ein Licitations-Termin

am 19. April c.,
Vormittags 10 Uhr,

welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Erstgebot unbedingt der Zuschlag, oder Falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden.

Danzig, den 21. März 1862.

Der Magistrat. [2187]

Bekanntmachung.

Nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 4. Febr. ist allen preußischen Fabrikanten der Gebrauch und die Abbildung des preußischen Adlers, jedoch nur in vorgeschriebener Form zur Bezeichnung ihrer Waaren oder Etiquetten gestattet worden.

Die Zeichnung des Adlers liegt in unserem Bau-Bureau zur Ansicht aus, so wie die weitere Instruction.

Danzig, den 14. März 1862.

Der Magistrat. [1994]

Bekanntmachung.

Sowohl die am 1. April cr. fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den Danziger Stadt-Obligationen des Jahres 1850, als auch die bis jetzt nicht erhobenen Zinsen derselben für frühere Termine, können vom 2. April d. J. ab an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei-Kasse, gegen Auslieferung der betreffenden Coupons, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 14. März 1862.

Der Magistrat. [1943]
Schumann.

Bekanntmachung.

In der Concurssache über das Vermögen der Wittwe Eline Mendelsohn, geb. Goldschmidt, wird ein Termin zum öffentlichen Verkaufe mehrerer ausstehender nicht einziehbar gewesener Forderungen, deren Verzeichniß in unserm Bureau V. eingesehen werden kann, auf

den 15. April c.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem hiesigen Gerichtsgebäude, auf Pfefferstadt, Terminszimmer No. 2, vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Thiele anberaumt, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden.

Danzig, den 17. März 1862.

Königl. Stadt- und Kreisgericht
Erste Abtheilung. [2109]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. März 1862 sind am 29. d. Mts. die in Danzig bestehenden Handelsniederlassungen nachbenannter Kaufleute unter den dabei bemerkten Nummern und Firmen in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragen.

No. 188.	(Buchhändler) Leopold Gottlieb Homann,	Firma: L. G. Homann.
„ 189.	Johann George Möller,	„ J. G. Möller.
„ 190.	Heinrich Alexander Holst,	„ H. A. Holst.
„ 191.	Moses Fürstenberg,	„ Moses Fürstenberg.
„ 192.	(Buchhändler) Constantin Friedrich Wilhelm Ziemssen,	„ Constantin Ziemssen.
„ 193.	Carl Albert Lickfett,	„ Albert Lickfett.
„ 194.	Eduard Ottokar Caesar Tietze,	„ Caesar Tietze.
„ 195.	Alexander Benjamin Fleischer,	„ A. Fleischer.
„ 196.	Ruben (genannt Rudolph) Fürstenberg,	„ R. Fürstenberg.
„ 197.	Meyer Samuel Davidsohn,	„ Meyer Davidsohn.
„ 198.	Carl Ferdinand Friedrich Heydemann,	„ Carl Heydemann.
„ 199.	Wolf Kokosky,	„ W. Kokosky.
„ 200.	Alexander Heinrich Julius van der See,	„ Alexander van der See.
„ 201.	Gustav Alexander van Dühren,	„ A. van Dühren.
„ 202.	Carl Ferdinand Frank,	„ C. F. Frank.

Danzig, den 29. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [3143]

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzer Carl Koenig zu Skludzewo ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 14. April cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im kleinen Terminszimmer anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 24. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Henke. [2142]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Leopold Ittrich in Mewe, ist der Kaufmann F. G. Krafft in Mewe zum definitiven Verwalter ernannt.

Marienwerder, den 19. März 1862.

Königliches Kreis-Gericht,
[2110] 1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
John.

Bekanntmachung.

Am 28. März 1862 ist gemäß Verfügung vom 27. März 1862 die unter der gemeinschaftlichen Firma

Knemeyer & Kulemann

aus den hiesigen Kaufleuten

1. Louis Gottfried Knemeyer
2. Herrmann Rudolph Kulemann

(seit dem 4. April 1859) bestehende Handelsgesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 25 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 28. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [2193]

In der am 28. v. Mts. vorgenommenen Verloosung der Pr. Stargardter Kreisobligationen sind die nachfolgenden Nummern gezogen worden:

Littr. B. à zweihundert Thaler 79. 23. 95. 133.
„ C. à einhundert Thaler 224. 801. 311. 369. 55. 478. 322. 71. 139. 186.
„ D. à fünfzig Thaler 10. 133. 206. 18. 52. 41. 76.
„ E. à fünf und zwanzig Thaler 166. 237. 193. 116.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag vom 2. Juli d. J. ab bis zum 1. September cr. in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei den Herren Otto u. Co. in Danzig gegen Rückgabe der Obligation mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli cr. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, den 2. Januar 1862.

Die ständische Chausseebau-Commission.
v. Neefe. v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Rueß. [183]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.